

Hann. Dep. 103 VII Nr. 12

Schele an Bodenhausen , 04.11.1837

Seite 91 r

Sr Exc. der K. hannöv.
H Gesandte Graf Bodenhausen
zu Wien

Han d 4^t Nov. 37

Mein verehrter Freund
Sie werden zugleich mit
diesem Briefe,
die Proclamation vom 30^t
Oct. die Auflösung der
Stände von 1833. betr.
und, das Patent vom
31^t Oct. die Aufhebung
des Gesamt- oder Cabinets-
Ministeriums, enthaltend,
und endlich
das Patent des Königs vom
1^{tn} d.M. über das Grund-
gesetz, erhalten.
[gestrichen: das ist genug, um
eine Stunde, auch wohl
mehr darüber nachzuden-
ken.] Zuerst will
ich Ihnen den Schlüssel, zu
der großen Veränderung in be-
treff des Ministeriums, geben.
Der König hatte in der That
diese Einrichtung, wissentlich
schon getroffen, durch die Stellung
in der Er mich, dem Ministerio
gegenüber gesetzt hatte.
Ich war anwesend bey den
Sitzungen des GesamtMinist.
und referirte davon dem Kö-
nige., aber so war ich an-
wesend bey dem Vortrage des
einzelnen Depart.Ministers,

Seite 91 v

an den König, in der Regel,
waren jedoch – so wie von
meiner mit Contrasigna-
tur dabey, der König wohl
Ausnahme hat eintreten
lassen und es vermuthlich
ferner thun wird – zB
bey Militairsachen pp
übrigens ist und war es des
Königs Absicht, aus seinem
Cabinet zu regiren-
Nun entstand bey vorhabender
Erlassung des Patentes vom
1^{ten}, die Schwierigkeit:
ob die alten Minister wür-
den bleiben können?-
Die fanden, ihrer Ansicht
nach, einen Ausweg darin,
daß das Gesammt der Cab.
Minist. aufgehoben werde,
und sie nur Dep. Min. blie-
ben. Das hat der König,
der sie wegen des Eindrucks
auf die übrigen Staatsdiener,

Seite 92 r

u.s.w. u.s.w. gern behalten, wenigstens nicht alle verlieren wollte, gleich angenommen.
Ich war der Unterhändler, und auch Min. Wisch hat, gegen meine Erwartung, nachgegeben – er sagt, weil er durch seinen alleinigen Austritt, nicht im Lande, als ein Radicaler etwa erscheinen, und auch rücksichtlich der Königl. Dienerschaft nicht schaden wolle – Bewegungsgründe die zu loben sind. –
der Geh. Cab.R. Hoppenstedt bleibt bey mir als Gen. Secretair, und ich bediene mich übrigens aller MinisterialReferenten, wie sie bisher in Pleno gebraucht worden; mein Sohn ist zugegen, als mein Substitut und Referent beym König, wenn ich abwesend, oder krank wäre.
Die bisher dem Pleno übrig gebliebenen Sachen waren nicht allzu zahlreich – wir hatten meistens nur eine Sitzung in der Woche.
Das Ding siehet gefährlicher

Seite 92 v

in dieser Hinsicht der Arbeitlast aus, als es ist, und war im Grunde schon für mich ganz derselbe, mit dem Unterschiede das 5. Min. länger sprechen und sitzen, als ____.

die Hauptsache, das Patent betr. so ist dessen Länge die Folge davon, daß alles was von Landesväterl. Gesinnungen darin in fine vorkommt, vom Könige in englischer Sprache, und noch bedeutend länger, mir vorgeschrieben war; ich habe es frey übersetzt und abgekürzt, und als Leist das noch mehr gethan hatte, misfiel es dem Könige, und Er verlangte meine längere Übersetzung, weil sie Seine Worte wiedergeben. – das mag technisch nicht so schulgemäß

Seite 93 r

seyn, aber es macht guten Eindruck im Volke – könnte man sagen „das sind des Königs eigene Worte“ so würde ich Seine ganze lange und mitunter naive Rede, hingewünscht haben; der K. sagte mir sehr mit Recht „für den Adel und gebildete Classen, ist das wenige nötig – ich will aber zu den untern Classen reden.“

Die Verf. Anträge sind mit guten Gründen, nach hiesigen Localumständen, aufgenommen worden; denn etwas will man wieder haben – also 1) einige Gewähr wegen Lasten des Landes – ich hätte noch mehr von dem, was der K. in Absicht der Dom. thun will und muß, gern hineingebracht. – 2) die vom

Seite 93 v

Lande sehr gewünschte
Aussicht zu kürzern
ständ. Sitzungen und

_____.

3) zu mehr provinzieller
Behandlung der Gegenstände,
welches sehr großen An-
klang im Lande finden
wird.

Die Provinziallandschaften
wollten schon vor des Königs
Reise nach Carlsbad, durch
Deputation ihre gewöhn-
lichen Respects- und Glück-
wunschesbezeugungen, dar-
bringen; der König reisete
ab, und nun hielt ich nach
seiner Rückkehr, diese De-
putation zurück, damit
sie jetzt, ohne auffallende
Herbeyziehung, hieher sich
verfügen, und der König auf sie,
behuf der bevorstehenden Wahlen,
zur allgem. Versammlung
wirken könne. Ich habe

Seite 94 r

auf Sr. Maj. Befehl sie gestern
auf d 15^t hieher beschieden.
Vor dem 1^t Januar werden die
allgem. St. wohl nicht zu-
sammenkommen können. Bis
dahin müssen die Verf. an-
träge fertig seyn, mit deren
Redaction ich Leist
schon beauftragte, ehe der
K. von Carlsbad zurück
war. – Würden die St. sich
unwillfährig beweisen, so
hat der K. den festen Boden
unserer uralten unge-
schriebenen Verf. hinter sich,
auf dem nicht die St. Ihn,
sondern Er, vielmehr sie wür-
de mürbe machen können:
denn neue Steuern will
der K. nicht, und die alten müssen
nach dem Bundesbeschl. vom 28^t
Juni 1832. fortgezahlt wer-
den. Ihre Concurrnz zu Ge-
setzen ist so problematisch
nach jener alten Verf. daß
wenn die St. sich obmoviren

[Seite 94 v fehlt.]